

Haus Nr. 37 Metzger Gierer

An der Stelle, wo dieses ?????
Gebäude heute seinen Platz hat,
stand bis in die Mitte der
1880er Jahre ein uraltes,
hölzernes Bauernanwesen.
Gegen die Straße war ein
großer Steinhauken auf
dem ein „Kriesebaum“ heraus
wuchs und dessen Früchte wir
Buben uns meistens
„kauften“. Ebenso stand
dem Straßengraben entlang
ein großer Buxhag (Hecke).
Gegen die Vorseite war der
Mist- und Dunghaufen und neben
ihm ein großer Nussbaum.
Die Besitzer dieses Anwesens
hießen Paur, die auffallen-
derweise keinen Hausnamen
hatten. Der ganz alte Paur
war ein ganz kleines
Männlein und hatte von den
alten Wasserburgern daher
den Spitznamen
„Ofehäfele“

Am 20. April 1875 wird in der Wirt-
schaft Hotz, Metzgermstr. heute Pfälzer-
hof, unter Bürgermstr Forster der
Besitz der Gebrüder Paur dem Ver-
kauf unterstellt, bestehend in
Aecker, Wiesen, Weinberge und Waldungen,
gelegen in allen 4 Steuergemeinden.
Nur wenig behalten sie zurück.
Diesen Rest liess Toni Paur am
30. VII. 1885 unter Leitung des Bürger-
meisters Max Greising versteigern,
darunter auch schlagbaren Wald!
Das Hauswesen hatte Mich. Paur geführt.

Der Hausname war ehemdem „Stetzler“
Ein Mathä. Baur (B!) erbte die Heimat
von der Mutter, 16. Mai 1793.

Matheus Baur 1767 – 1836

Die Söhne schrieben Paur!

83

1926 brachte mir eine Telefonbeamtin, Frl.

Renz, von Osterberg bei Kellmünz die

Grabinschrift des Pfarrers Pauer, dessen

Grab nach 66 Jahren noch erhalten

ist: „ Joh. Bapt. Pauer, Pfarrer zu

Osterberg. geb. zu Wasserburg 23. Mai 1801

gest. zu Osterberg 8. Feb. 1860.

Ich werde treten zum Altare Gottes,

zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Ps 42.4. R.I.P

Das Kies und den Sand zum Bau lieferte

Georg Mayer, Mooslachen, als erstes aus

seiner Kiesgrube hinter dem Haus Nr. 20

Metzgerm. Georg Gierer geb. 1856 erschoss sich
am 3. III. 1912 auf dem Sopha. Sein

Sohn Guido übernahm von der Mutter

1918 das Geschäft und verehelichte sich

mit Katharina Schmid –Lange –Hanses - .

Im Jahre 1925 renovierte er das

Haus und baute gegen die Ostseite einen

Balkon. Das Fuhrwerk gab er im

gleichen Jahre auf und besitzt nun

einen Kraftwagen.

Wo dieses Haus Nr. 41 1/2 nun steht, sollte

ursprünglich die Bahn die Straße durchschneiden.

Sie war schon ausgesteckt!

Auch blieb ein alter Spruch seiner
Kinder, wegen seiner geringen
Größe bis auf unsere Tage
erhalten: „Mutter lupfend den
Vater, so sieht ers au.“

Dieser Paur hinterließ 6 Söhne,

Toni, Michael, Gebhard,

Andreas und einen Johann der Pfarrer
in Osterberg war. Diese

starben alle ledig. Toni

war mir noch gut bekannt.

Das ganze Anwesen kaufte

dann der Vater des jetzigen

Bürgermeisters Hagen und baute

an die Stelle des alten Zeugs

im Jahre 1887 – 1888 das

heute stehende Haus und übergab

es der einzigen Tochter Marie,

die sich mit Michael

Gierer Gärtner aus Zenze-

haus verehelichte und

neben der Weißnäherei

einen Laden mit Kurz-

und Schnittwaren, Cigarren etc.

führte. Im Jahre 90 ver-

kaufte Michael das Ganze

an seinen Bruder Georg,

der nun darauf eine Metz-

gerei treibt, während

der Vorbesitzer in den oberen

Stock zog. Zur Zeit ist

er damit beschäftigt sich

wieder ein eigenes

Heim zu gründen bezw.

zu bauen, das zwischen

seiner elterlichen Heimat und

Capranos in Wasserburg

zu stehen kommt. Auf dem

Grundstück, auf dem das

neue Gebäude errichtet wird,

standen früher nur Reben,

die seinem Vater, später

seinem Bruder damit ge-

hörten. Die Ehe Michaels ist

kinderlos. Er starb 27.6.1910 und

liegt im Kirchhöfle.